



KOMMUNAL-VEREIN VON 1889 IN GROSS-BORSTEL R.V.

Bericht über die Mitgliederversammlung am 13. April 2011

Versammlungsniederschrift

Der 1. Vorsitzende, Wolf Wieters, eröffnet die form- und fristgerecht einberufene Mitgliederversammlung um 20.00 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erheben sich die Anwesenden zu Ehren unseres verstorbenen Mitglieds, Herrn Friedrich Talmon (64 Jahre).

Zur Tagesordnung:

1. Die Niederschrift über die Mitgliederversammlung vom 09.03.2011 (abgedruckt im April-„Boten“) wird mit dem Hinweis, dass es sich nicht um die Jahreshauptversammlung, sondern um eine Mitgliederversammlung handelte, genehmigt:
2. Es werden fünf neue Mitglieder in den Verein aufgenommen und herzlich begrüßt.
3. **Kommunale Angelegenheiten**
3. Im März hat eine Sitzung der aus der Planungskonferenz heraus entstandenen Arbeitsgruppe Verkehr sowie eine Sitzung der Arbeitsgruppe Wohnungsbau stattgefunden. Ein ausführliches Protokoll der AG Verkehr ist im April-„Boten“, das der AG Wohnungsbau wird im Mai-„Boten“ und beide Protokolle werden unter **www.grossborstel.de** veröffentlicht..

a. Verkehr

Nach einer Bestandsaufnahme derzeitiger und zukünftiger Verkehrsprobleme legt die AG einen umfassenden und weitreichenden Katalog von Maßnahmen zur Entlastung Groß Borstels vom Durchgangsverkehr und zur Verlangsamung sämtlicher Verkehre im Stadtteil vor.

Im Vorstand wurde hinterfragt, ob es sich um realistische und mit stadtplanerischen Vorgaben vereinbare Maßnahmen handelt und ob die Interessen des Einzelhandels berücksichtigt worden sind, der sich gerade Durchgangsverkehr als potentielle Kundschaft wünscht.

H.Nölke erläuterte, dass es sich bei dem vorgelegten Maßnahmenkatalog um Vorschläge/Ideen/Überlegungen handelt und nicht um Forderungen. Der Vorstand empfiehlt, die Ideen mit den anderen Arbeitsgruppen zu diskutieren. Es dürfe keinesfalls zur Interessenkollision zwischen den Vorschlägen der AG Verkehr und Wünschen der AGs Wirtschaft und Wohnungsbau kommen. H. Nölke und H. Springer möchten die Ideen der AG Verkehr gern in der nächsten Sitzung der AG Wirtschaft vorstellen. An dieser Sitzung sollten auch Vertreter der Wirtschaft an der Borsteler Chaussee teilnehmen.

Weiterhin hält die AG es für unbedingt notwendig, dass ein Verkehrsgutachten erstellt wird. In diesem müssten die Entwicklungen Bauhauserweiterung, Bebauung Güterbahnhof Lokstedt und Luftfrachtzentrum berücksichtigt werden. Vom Bezirksamt sind allerdings noch keine finanziellen Rückstellungen für ein Gutachten vorgenommen worden. Mittel dafür können frühestens in der zweiten Jahreshälfte beantragt werden.

Herr Balzen führt zu den konkurrierenden Anforderungen aus, dass die Interessen der Geschäftsleute an der Borsteler Chaussee vernachlässigbar seien, da eine Verkehrsberuhigung nur wenige Einbußen bedeuten würden. Zum Wohnungsbau führt er aus, dass nur das Minimum

an Parkplätzen zur Verfügung gestellt werden solle, das von den gesetzlichen Vorschriften verlangt werde.

b. Arbeitsgruppe Wohnungsbau am 29.03.2011:

Zentrales Thema war das Mitte Februar von den Gutachtern vorgelegte Zwischenergebnis zum ‚Handlungskonzept Wohnen Groß Borstel‘. Hinterfragt wurden zunächst die Daten zum Bevölkerungsschwund. Als positiv wurde ein leichter Anstieg der Bevölkerungszahl von 2008 auf 2009 vermerkt. Trotz des dadurch reduzierten Schwunds gegenüber 2000 von 8,1 % auf 6,3 % bleibt als Fazit die Notwendigkeit, mit verstärktem Wohnungsbau die Einwohnerzahl Groß Borstels zu erhöhen.

Die AG hält den Zuzug junger Familien mit höherer Kaufkraft für dringend erforderlich. Erschwert wird dies allerdings trotz starker Nachfrage nach Wohnraum durch über dem Hamburger Durchschnitt liegende Mieten und steigende Preise für Einfamilienhäuser. Hinzu kommt, dass ein beträchtlicher Anteil des Wohnungsbestandes aus kleinen Einheiten mit weniger als 60 qm besteht, die den gestiegenen Ansprüchen gerade junger Familien nicht mehr genügen.

Die Vorstellungen der Gutachter über ‚Vorrangige Innenentwicklungsprojekte zur Stärkung der Wohnfunktion‘ entsprachen im Wesentlichen den bereits bei der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe genannten und diskutierten Einzelmaßnahmen. Mit Ausnahme einer Bebauung des ehemaligen Güterbahnhofs Lokstedt (Bebauungsplan Groß Borstel 25) handelt es sich dabei um eher kleinere Flächen. Diese sind in Streulage über ganz Groß Borstel verteilt und tangieren zahlreiche Bebauungspläne. Geklärt werden müsste, welche B-Pläne mit den vorgeschlagenen Wohnungsbaumaßnahmen vereinbar sind und welche gegebenenfalls in einem zeitaufwändigen Verfahren geändert oder mit Hilfe von Ausnahmegenehmigungen partiell außer Kraft gesetzt werden müssten. Dazu bedarf es der Fachkompetenz der zuständigen Experten aus Politik und Verwaltung.

Die Frage, auf welche Zielgruppe künftige Wohnungsbauprojekte ausgerichtet sein sollten, konnte nur näherungsweise beantwortet werden. Natürlich sollte bezahlbarer Wohnraum für junge Familien zur Verfügung gestellt werden, um die demographische Zukunft des Stadtteils zu sichern, doch ist andererseits wohl ein „gesunder Mix“ erforderlich, um die Kaufkraft zu stärken und die bisherige gute Sozialstruktur Groß Borstels zu bewahren.

Frau Springer informiert, dass die an der Borsteler Chaussee zum Kauf angebotenen 4 Stadthäuser auf dem Grundstück der Ladenzeile Ecke Beerboomstücken entstehen sollen.

c. „Geschwindigkeitsoptimierung“ an der Güterumgebungsbahn:

Nach dem erfolgreichen Kampf um Lärmschutzwände an der GÜB stellte sich die IG Schienenlärm die Frage, ob nicht weitere Lärminderungen möglich seien, und gab ein Gutachten bei der TU Berlin in Auftrag, das am 09.03.11 vorgestellt wurde. Es sah Möglichkeiten zur Lärmreduzierung durch Absenkung der jetzt geltenden Höchstgeschwindigkeit von 80 auf 60 km/h und niedrigere Kurven- geschwindigkeiten vor und empfahl möglichst wenige Fahrtrichtungswechsel der Züge, um so das Abbremsen an den Ausweichstellen in Groß Borstel und Barmbek weitgehend zu vermeiden. Durch die Reduzierung der Geschwindigkeit könnte sogar die Anzahl der Züge erhöht werden. Die Bahn sollte ein Interesse an diesen Maßnahmen haben, da sie angehalten sei, wenig Energie zu verbrauchen. Bei den Planungen sollten die Bürger einbezogen werden.

4. Verschiedenes

Es fällt auf, dass zunehmend beleuchtete Werbetafeln im Stadtteil aufgestellt werden. Beim Aushub für ein Schild in der Borsteler Chaussee wurde das Wurzelwerk eines Baumes beschädigt. Die Intervention einer Anwohnerin bei der Behörde blieb wegen mangelnder Erreichbarkeit erfolglos. Die Werbetafel im Bereich Spreenende/Borsteler Chaussee ist für Radfahrer und Autofahrer sichtbehindernd aufgestellt.

Im Tempo 30-Bereich der Borsteler Chaussee wurde für einige Tage eine Geschwindigkeitsmessung durchgeführt. Von 10.600 erfassten Fahrzeugen überschritten 145 Fahrzeuge die Toleranzgrenze von 35 km/h, was eine gute Quote bedeutet.

Am Spreenende wurde erfreulicherweise ein neues Bus-Wartehäuschen aufgestellt.

Der 1. Vorsitzende beendet die Mitgliederversammlung um 20.35 Uhr. Anschließend unterhält Joachim Grabbe mit überwiegend humorigen plattdeutschen Texten.

Hamburg, 14. April 2011

.....
(Hannelore Kalla – 1. Schriftführerin)

.....
(Wolf Wieters 1.Vorsitzender)